

МИНИСТЕРСТВО ОБРАЗОВАНИЯ РЕСПУБЛИКИ БЕЛАРУСЬ

Учреждение образования

“Витебский государственный технологический университет”

НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК

Практикум

для студентов специальности

1-50 01 02 “Конструирование и технология швейных изделий”

заочной формы обучения

на базе среднего специального образования

Витебск

2014

УДК 803.0(075.8)

Немецкий язык : практикум для студентов специальности 1-50 01 02
“Конструирование и технология швейных изделий” заочной формы обучения
на базе среднего специального образования

Витебск: Министерство образования Республики Беларусь, УО “ВГТУ”, 2014.

Составители: ст. преп. Бубола А.С.,
ст. преп. Машеро А.В.

Практикум готовит студентов к самостоятельному чтению немецкой специальной литературы и является частью учебного комплекса по немецкому языку для студентов специальности “Конструирование и технология швейных изделий”.

Одобрено кафедрой иностранных языков УО “ВГТУ”
1 апреля 2014 года, протокол № 10.

Рецензент: ст. преп. Пиотух А.А.
Редактор: ст. преп. Степанов Д.А.

Рекомендовано к опубликованию редакционно-издательским советом
УО “ВГТУ”. Протокол № 4 от 6 мая 2014 года.

Ответственная за выпуск: Старцева Л.Н.

Учреждение образования “Витебский государственный технологический университет”

Подписано к печати _____ Формат _____ Уч.-изд. лист. _____
Печать ризографическая. Тираж _____ экз. Заказ № _____

Отпечатано на ризографе учреждения образования “Витебский
государственный технологический университет”.

Свидетельство о государственной регистрации издателя, изготовителя,
распространителя печатных изданий № 1/172 от 12.02.2014.

210035, г. Витебск, Московский проспект, 72.

СОДЕРЖАНИЕ

| | |
|------------|----|
| Lektion 1 | 4 |
| Lektion 2 | 6 |
| Lektion 3 | 9 |
| Lektion 4 | 12 |
| Lektion 5 | 14 |
| Lektion 6 | 17 |
| Lektion 7 | 20 |
| Lektion 8 | 24 |
| Lektion 9 | 27 |
| Lektion 10 | 30 |
| Литература | 33 |

LEKTION 1

Text: Textil- und Bekleidungsindustrie.

Grammatik: Vorgangspassiv.

Textil- und Bekleidungsindustrie

Die Textil- und Bekleidungsindustrie ist ein traditionsreicher Zweig des produzierenden Gewerbes in Deutschland. In rund 1.300 nahezu ausschließlich mittelständischen Betrieben der deutschen Textil- und Bekleidungsindustrie erzeugen rund 130.000 Beschäftigte einen Umsatz von rund 28 Mrd. Euro. Die Exportquote liegt bei etwa 40% in der Textilindustrie und 44% in der Bekleidungsindustrie (2008). Die Textil- und Bekleidungsindustrie ist damit nach dem Ernährungsgewerbe die zweitgrößte Konsumgüterbranche in Deutschland.

Die früher übliche Unterscheidung zwischen der Textilindustrie einerseits und der Bekleidungsindustrie andererseits ist heute nicht mehr zeitgemäß, da die Grenzen zwischen den beiden Bereichen fließend sind. Zudem gibt es heute in Mitteleuropa so gut wie keine Betriebe mehr, in der sämtliche Produktionsstufen vom Rohstoff bis zum Endprodukt betrieben werden. Vielmehr arbeiten die Betriebe der Textil- und Bekleidungsindustrie stark arbeitsteilig und internationalisiert. So wird heute so gut wie keine Bekleidung mehr in Deutschland produziert, obwohl einige der größten Bekleidungsproduzenten in Deutschland ansässig sind.

Deutschland ist nach China, Hongkong und Italien viertgrößter Exporteur von Erzeugnissen der Textil- und Bekleidungsindustrie.

Die deutsche Textil- und Bekleidungsindustrie ist mittelständisch geführt. Mehr als die Hälfte der Unternehmen beschäftigt weniger als 100 Mitarbeiter, weniger als 10 Unternehmen haben mehr als 1000 Beschäftigte. Zahlreiche Unternehmen sind seit Generationen im Familienbesitz. Etwa ein Drittel der Industrie ist der Bekleidungsindustrie zuzuordnen, zwei Drittel der Textilindustrie.

Die Zukunftsperspektiven der deutschen Textil- und Bekleidungsindustrie liegen vor allem im Bereich der sogenannten Technischen Textilien und ihrer vielfältigen Anwendungs- und Verwendungsmöglichkeiten. Das Forschungskuratorium Textil sieht vor allem folgende Leitthemen mit Zukunftspotential für die Textil- und Bekleidungsindustrie.

Wortschatz

- 1) Beschäftigte *pl* – занятые, рабочие;
- 2) Umsatz *m* – оборот;
- 3) Konsumgüter *pl* – потребительские товары;
- 4) Branche *f* – отрасль;

- 5) Bereich *m* – сфера, область;
- 6) Rohstoff *m* – сырьё;
- 7) Erzeugniss *n* – изделие;
- 8) Unternehmen *n* – предприятие;
- 9) Anwendung *f* – применение;
- 10) Verwendung *f* – использование;
- 11) erzeugen – производить;
- 12) beschäftigen – занимать, давать работу;
- 13) entwickeln – разрабатывать;
- 14) forschen – проводить научные исследования;
- 15) zeitgemäß – современный;
- 16) fließend – текущий; неопределённый;
- 17) arbeitsteilig – с разделением труда;
- 18) mittelständisch – средний;
- 19) vor allem – прежде всего;
- 20) so gut wie – почти;
- 21) ansässig – (постоянно) проживающий.

Aufgaben

I. Bestimmen Sie Bedeutungen der Wörter!

1. Traditionsreich, zweitgrößt, einerseits, andererseits, zahlreich.
2. Exportquote, Konsumgüterbranche, Endprodukt, Zukunftsperspektiven, Verwendungsmöglichkeiten, Produktionsstufen, Bekleidungsproduzent.

II. Wiederholen Sie das grammatische Thema „Vorgangspassiv“. Übersetzen Sie die Sätze!

1. In kaum einem Bereich wird in Deutschland so intensive geforscht wie im Textilbereich.
2. Erzeugnisse der Textil- und Bekleidungsindustrie werden von Deutschland in viele Länder exportiert.
3. In den letzten Jahren wurden von Forschungsunstituten viele neue Textilien entwickelt.
4. 2008 wurde von der Textil- und Bekleidungsindustrie ein Umsatz von 28 Mrd. Euro erzeugt.
5. In der Zukunft werden die Verwendungsmöglichkeiten der technischen Textilien intensive geforscht werden.
6. Es wird an der Entwicklung textiler Implantante gearbeitet werden.
7. Meniskusimplantante aus textile Strukturen sind schon entwickelt worden.
8. Für den neuen Airbus A-380 sind Textilverbindungen verwendet worden.

Fragen zum Text

1. Zu welcher Branche gehört die Textil- und Bekleidungsindustrie?
2. Wie viele Betriebe umfasst deutsche Textil- und Bekleidungsindustrie?
3. Wie viele Arbeiter beschäftigen die Betriebe insgesamt?
4. Wie hoch ist der Umsatz der Industrie?
5. Welche Produktionsstufen der Textil- und Bekleidungsindustrie werden im Text erwähnt?
6. Wie arbeitet heute die Industrie?
7. Wird heute viel Bekleidung in Deutschland hergestellt?
8. Wo haben die größten deutschen Bekleidungsproduzenten ihren Sitz?
9. Wie viele Mitarbeiter sind in kleineren und in größeren Unternehmen beschäftigt?
10. In welchem Bereich hat die Industrie gute Zukunftsperspektiven?

LEKTION 2

Text: Berufsbild: Ingenieur/in für Bekleidungstechnik.

Grammatik: Vorgangspassiv.

Berufsbild: Ingenieur/in für Bekleidungstechnik

1. Was tun Ingenieure für Bekleidungstechnik?

Diplom-Ingenieurinnen und -Ingenieure des Studiengangs Bekleidungstechnik befassen sich mit der Herstellung und Vermarktung von Mode. Die Organisation der industriellen Fertigungstechnik von Bekleidung oder anderen textilen Erzeugnissen, die Entwicklung neuer Arbeitsmethoden, sowie die Gestaltung des Produktes sind die wesentlichen Aufgaben des Ingenieurs für Bekleidungstechnik.

2. Sie fungieren als Gruppen- oder Betriebsleiterinnen und sind in dieser Funktion für die Fertigung bis zum Endprodukt verantwortlich – für den rationellen Einsatz der Maschinen ebenso wie für den optimalen Einsatz der Mitarbeiterinnen im Hinblick auf ihre Qualifikation. In der Modellabteilung sind sie an den Modellentwürfen beteiligt: Sie wählen die Materialien aus, prüfen die Qualität der zu verarbeitenden Stoffe, testen neue Stoffe auf Haltbarkeit, Pflege und Verarbeitungseigenschaften und überwachen während der Produktion die Qualität der Erzeugnisse. Die Endkontrolle geht ebenfalls unter Aufsicht von BekleidungstechnikerInnen vor sich.

3. Die Einsatzgebiete eines Bekleidungsingenieurs können von der

Produktionsvorbereitung bis zum Produktverkauf sein. Tätigkeitsfelder sind u.a. alle Sparten der Bekleidungsindustrie, Textil- und Bekleidungshandel, Zulieferindustrie und staatliche Beschaffungämter.

4. *Wie werde ich Ingenieur/in für Bekleidungstechnik?*

Um Ingenieur/in für Bekleidungstechnik zu werden muß man ein Studium an einer Fachhochschule absolvieren. Viele Fachhochschulen, wie z.B. die Fachhochschule Albstadt-Sigmaringen, Rheinisch-Westfälisch Technische Hochschule Aachen, Technische Universität Dresden und die Fachhochschule Reutlingen bieten Studiengänge zum Dipl. Ingenieur/in an. Die Regelstudienzeit beträgt 8 Semester.

5. Für die Arbeit in den gestalterischen Bereichen sollte man Freude an Farben und Formen, Konzentrationsfähigkeit, volle Farbentauglichkeit, schöpferische Veranlagung, technisches Verständnis für den Umgang mit CAD-Computern und Fähigkeit zur Teamarbeit mitbringen.

6. *Zukunftschancen und weitere Informationen*

Die Berufsaussichten sind wesentlich besser als der derzeitige Ruf der Textil- und Bekleidungsindustrie und sie haben sich in den vergangenen Jahren weiter verbessert. Die Nachfrage an qualifizierten Ingenieuren kann schon heute nicht mehr gedeckt werden.

Wortschatz

- 1) Herstellung *f* – изготовление;
- 2) Vermarktung *f* – продажа;
- 3) Fertigung *f* – изготовление;
- 4) Entwicklung *f* – разработка;
- 5) Gestaltung *f* – оформление;
- 6) Leiter *m* – руководитель;
- 7) Einsatz *m* – использование;
- 8) Entwurf *m* – набросок, эскиз;
- 9) Haltbarkeit *f* – прочность;
- 10) Pflege *f* – уход (за чем-либо);
- 11) Eigenschaft *f* – свойство;
- 12) Verkauf *m* – продажа;
- 13) Tätigkeit *f* – деятельность;
- 14) Stoff *m* – материал;
- 15) Beschaffung *f* – заготовка;
- 16) Fachhochschule *f* – специализированная высшая школа;
- 17) Veranlagung *f* – наклонность;
- 18) Fähigkeit *f* – способность;
- 19) Umgang *m* – обращение;

- 20) Nachfrage *f* – спрос;
- 21) Tauglichkeit *f* – пригодность;
- 22) sich befassen mit – заниматься чем-либо;
- 23) fungieren – исполнять обязанности;
- 24) sich beteiligen – участвовать;
- 25) verarbeiten – использовать;
- 26) überwachen – следить, контролировать;
- 27) zuliefern – поставлять;
- 28) absolvieren – оканчивать учёбу в вузе;
- 29) anbieten (o, o) – предлагать;
- 30) sich verbessern – улучшаться;
- 31) schöpferisch – творческий.

Studiengang *m* – regulärer, festgelegter Verlauf eines ordnungsgemäßen Studiums mit Vorlesungen, Prüfungen und Examen.

Ein Beispiel: Der Studiengang kann nach 8 Semestern Regelstudienzeit abgeschlossen werden.

Regulär – der Regeln gemäß; vorschriftsmäßig; gesetzlich; erlaubt;

ordnungsgemäß – einer bestimmten, vorgesehenen Ordnung entsprechend.

Aufgaben

I. Bestimmen Sie Bedeutungen der Wörter!

Arbeitsmethode, Betriebsleiter, Endprodukt, Modellabteilung, Modellentwurf, Endkontrolle, Einsatzgebiet, Bekleidungshandel, Konzentrationsfähigkeit, Studienzeit.

II. Finden Sie russische Entsprechungen!

- | | |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1) textile Erzeugnisse; 2) der rationelle Einsatz der Maschinen; 3) Qualität der Stoffe; 4) ein Studium absolvieren; 5) wesentliche Aufgaben; 6) Materialien auswählen; 7) neue Stoffe testen; | <ol style="list-style-type: none"> a) качество материалов; b) испытывать новые материалы; c) важные задачи; d) оканчивать учёбу в вузе; e) подбирать материалы; f) рациональное использование машин; g) текстильные изделия. |
|--|---|

III. Verbalisieren Sie die Substantive. Bestimmen Sie Bedeutungen der Verben!

Muster: Entwurf – entwerfen.

Umgang, Pflege, Einsatz, Herstellung, Erzeugnis, Entwicklung, Fertigung, Leiter, Nachfrage, Gestaltung, Verkauf.

IV. Substantivieren Sie die Verben. Bestimmen Sie Bedeutungen der Substantive!

Muster: entwickeln – Entwicklung.

Verarbeiten, überwachen, zuliefern, absolvieren, verbessern.

V. Wiederholen Sie das grammatische Thema „Vorgangspassiv“! Bilden Sie Sätze!

Muster: Arbeitsmethoden, entwickelt, neue, werden. → Neue Arbeitsmethoden werden entwickelt.

- 1) neue, werden, gestaltet, Erzeugnisse.
- 2) Aufgaben, gelöst, von den Ingenieuren, wesentliche, werden.
- 3) eingesetzt, die Maschinen, wurden, rationell.
- 4) ist, das Material, optimal, eingesetzt worden.
- 5) der Stoffe, die Qualität, geprüft werden, wird.
- 6) neue, werden, Produkte, verarbeitet werden.
- 7) wurden, Stoffe, auf Haltbarkeit, neue, getestet.

Fragen zum Text

1. Womit befassen sich Ingenieure für Bekleidungstechnik?
2. Welche Aufgaben lösen sie?
3. Als was arbeiten sie?
4. Wofür sind sie zuständig?
5. Beteiligen sie an Modellentwürfen?
6. In welchen Bereichen werden Ingenieure eingesetzt?
7. Wie lange dauert das Studium?
8. Welche Eigenschaften muss ein Ingenieur für Bekleidungstechnik haben?
9. Wie sind ihre Berufsperspektiven?

LEKTION 3

Text: Schnelles Schneiderlein.

**Grammatik: 1) Partizip II;
2) Zustandspassiv.**

Schnelles Schneiderlein

1. 240 Millionen Euro Umsatz. 30 Prozent Plus zum Vorjahr. Werner Böck. Der Bayer ist der Mann hinter Marc O'Polo, kurz MOP, und Chef von weltweit 900

Mitarbeitern. Sie kamen auf den Markt, als Logomanie und Labelkult noch Fremdwörter waren. Heute produziert das deutsche Unternehmen mit dem italienischen Namen, das 1967 in Schweden gegründet wurde, sechs Millionen Teile pro Jahr. Das ganze Programm: Jacke wie Hose, vom Schal bis zum Schuh. Die Schnitte klar, die Materialien natürlich, die Farben pur. Aktuell vor allem Grau, Schwarz, Dunkelblau und Naturtöne. „Wir würden nie irgendwo eine Tasche aufnähen, die keinen Sinn ergibt“, sagt Werner Böck. Der 64-Jährige trägt ein schwarzes T-Shirt und weiße Jeans. Beides locker, beides aus der eigenen Kollektion.

2. Direkt nach der Textilfachschule weg aus Rosenheim, ab nach London. Verkäufer im Kaufhaus „Liberty“. Nach eineinhalb Jahren genug gesehen. Wieder zurück. Die Eltern hatten ein Bekleidungsgeschäft in der bayerischen Provinz. „Der Laden war immer bumsvoll“, sagt Werner Böck. Klar, das reichte ihm nicht.

Im August 1967 sah er auf der Kölner Modemesse zum ersten Mal ein Hemd von Marc O’Polo: aus handgewebter, indischer Baumwolle. Zwei Schweden und ein Amerikaner hatten kurz vorher damit angefangen, lässige Mode nur aus natürlichen Materialien herzustellen. „Ich wusste, das war’s“, sagt Böck. Öko statt Kunstfaser. Lange vor Einsetzen der grünen Bewegung. Werner Böck wollte sofort einsteigen. Er flog nach Stockholm, übernahm den Vertrieb für Deutschland. Aktuell hält er 80 Prozent.

3. 1998 verlegte er den Firmensitz von Stockholm nach Stephanskirchen und hat seitdem den Umsatz fast verfünffacht. Auch weil mit modernster Logistik jeden Tag die Verkäufe in den Läden kontrolliert werden. Was nicht läuft, fliegt raus. Zack. Zum 40. Firmenjubiläum ließ Böck alle an seinem Erfolg teilhaben: Seinen Mitarbeitern spendierte er ein Wochenende im Ferienclub. Für seine Kunden brachte er die Sonderkollektion „Since 67“ heraus.

Und Böck? Ist nur noch drei Tage im Büro, verbringt zwei Monate im Jahr in seinem Haus in Ligurien. Un da tut er dann mal nichts? Von wegen. Der eigene Weinberg macht natürlich Arbeit, die 120 Olivenbäume auch. „Sie sehen, ich habe noch einiges zu erledigen“.

Wortschatz

- 1) Jacke *f* – куртка; жакет; кофта;
- 2) Hose *f* – брюки;
- 3) Schal *m* – шарф;
- 4) Schuh *m* – ботинок, туфля;
- 5) Schnitt *m* – выкройка;
- 6) Tasche *f* – карман; сумка;
- 7) Hemd *n* – рубашка;
- 8) Baumwolle *f* – хлопок;
- 9) Verkäufer *m* – продавец;
- 10) Messe *f* – ярмарка;
- 11) Vertrieb *m* – сбыт;

- 12) Kunde *f* – клиент, покупатель;
- 13) Faser *f* – волокно;
- 14) tragen (u, a) – носить;
- 15) reichen – хватать, быть достаточным;
- 16) anfangen (i, a) – начинать;
- 17) einsteigen (ie, ie) – вступить в дело;
- 18) fliegen (o, o) – летать;
- 19) übernehmen (a, o) – брать на себя;
- 20) verlegen – переносить;
- 21) verbringen, verbrachte, verbracht – проводить;
- 22) erledigen – выполнять;
- 23) aufnähen – нашить;
- 24) locker – свободный (об одежде);
- 25) lässig – небрежный, неряшливый.

Aufgaben

I. Bestimmen Sie Bedeutungen der Wörter!

Vorjahr, weltweit, Mitarbeiter, Fremdwörter, Kaufhaus, Bekleidungsgeschäft, Modemesse, handgewebt, Firmensitz, Firmenjubiläum, Sonderkollektion.

II. Wiederholen Sie das grammatische Thema „Partizip II“. Übersetzen Sie die Wortverbindungen.

- 1) die in Schweden gegründete Firma;
- 2) das verarbeitete Material;
- 3) die aufgenähte Tasche;
- 4) das angebotene Sortiment;
- 5) die aus natürlichen Materialien hergestellten Hemden;
- 6) die entworfene Kollektion;
- 7) die optimal ausgewählten Farben.

III. Wiederholen Sie das grammatische Thema „Zustandspassiv“. Übersetzen Sie die Sätze!

1. Der Umsatz der Firma ist verfünffacht.
2. Zum Firmenjubiläum war eine Sonderkollektion präsentiert.
3. Neue Bekleidungsstücke werden schon morgen getestet sein.
4. Der Laden war schon längst verkauft.
5. Alle Arbeiten sind erledigt.
6. Der Schal ist handgewebt.

Fragen zum Text

1. Wie hoch ist der Umsatz des Unternehmens von Werner Böck?
2. Wie viele Mitarbeiter sind in diesem Unternehmen beschäftigt?
3. Welchen Namen trägt die Firma?
4. Wann und wo wurde sie gegründet?
5. Wie viele Erzeugnisse werden heute pro Jahr produziert?
6. Welche Erzeugnisse stellt der Betrieb her?
7. Wo ist heute der Firmensitz?
8. Womit hat alles begonnen?
9. Hatte Werner Böck Berufserfahrungen?
10. Wie viele Tage pro Woche ist er im Büro?

LEKTION 4

Text: Jeans.

Grammatik: Partizipialgruppen.

Jeans

1. Die „Erfindung“ der Jeans wird Levi Strauss zugeschrieben, der Mitte des 19. Jahrhunderts nach San Francisco ausgewandert war, um auf den kalifornischen Goldfeldern sein Glück zu suchen. Im Gepäck hatte er schweres blaues Segeltuch, das er den Goldgräbern zur Herstellung von Zelten und Pfannen anbot. Schon bald merkte er, dass es weniger an Zelten als an strapazierfähiger Arbeitskleidung fehlte.

2. Levi Strauss ließ aus seinem Segeltuch dann haltbare Hosen fertigen, die – schon bald nur noch Levi's genannt – reißenden Absatz fanden; das mitgebrachte Segeltuch war schnell aufgebraucht. Durch den Erfolg ermutigt, nahm Strauss dann groben Baumwollstoff aus Nîmes – Serge de Nîmes oder Denim genannt. Daraus ließ er Hosen fertigen, die im Stil denen angepasst waren, die die Seeleute aus Denua trugen. Im Slang der kalifornischen Abenteurer wurde aus den Genueser Hosen, den Genes, später dann der Ausdruck Jeans.

3. Im internationalen Vergleich tragen die Deutschen ihre Jeanshosen am längsten. Durchschnittlich sind es viereinhalb Tage pro Woche. Jedes Jahr werden weltweit rund 800 Millionen Jeans hergestellt. Aneinander gereiht könnte man damit Weg bis zum Mond und wieder zurück pflastern.

4. Das erste Frauenmodell wurde erst in den 1930er Jahren produziert. Levi Strauss produzierte 1853 die erste Jeans in Serie. Sein erfolgreiches Modell ist bis heute die 501. Die „5“ steht für die Anzahl der Taschen, die Zahl „01“ für die erste

Modellreihe.

5. Jacob W. Davis erfand 1873 die Kupferniete, die als Verstärkung der Taschenecken bis heute verwendet wird.

6. 79 Prozent der 14- bis 19-Jährigen, 73 Prozent der 20- bis 29-Jährigen und 60 Prozent der 30- bis 49-Jährigen achten beim Kauf einer Jeans auf die Marke.

7. Laut einer aktuellen Studie zahlt der Deutsche durchschnittlich 30 Euro für eine Jeans.

Wortschatz

- 1) Erfindung *f* – изобретение;
- 2) Segeltuch *m* – парусина;
- 3) Gepäck *n* – багаж;
- 4) Gold *n* – золото;
- 5) Niete *f* – заклёпка;
- 6) Erfolg *m* – успех;
- 7) Vergleich *m* – сравнение;
- 8) Studie *f* – исследование;
- 9) Anzahl *f* – количество;
- 10) auswandern – эмигрировать;
- 11) fehlen – недоставать;
- 12) fertigen – изготавливать;
- 13) Absatz finden (a, u) – находить сбыт;
- 14) aufbrauchen – расходовать;
- 15) erfinden – изобретать;
- 16) verwenden – применять;
- 17) suchen – искать;
- 18) merken – замечать;
- 19) anpassen – подгонять;
- 20) zahlen – платить;
- 21) haltbar – прочный;
- 22) strapazierfähig – прочный, ноский;
- 23) durchschnittlich – в среднем.

Aufgaben

I. Bestimmen Sie Bedeutungen der Wörter!

Goldfelder, Arbeitskleidung, Baumwollstoff, weltweit, erfolgreich, Modellreihe, Kupferniete, Taschenecken, Frauenmodell.

II. Wiederholen Sie das grammatische Thema „Partizipialgruppen“. Übersetzen Sie die Sätze!

1. Aus Segeltuch gefertigt, fanden Levis Hosen einen reißenden Absatz.
2. Durch den Erfolg ermutigt, ließ er Jeans aus Denim fertigen.
3. 1853 erstmalig serienmäßig hergestellt, ist die Jeans heute weltbekannt.
4. Den Hosen der Seeleute aus Genua angepasst, wurden die Hosen zuerst Genes, spatter Jans genannt.
5. In San-Francisco angekommen, merkte Levi Strauss, dass es dort den Goldgräbern nach Arbeitskleidung fehlte.
6. Sein Glück suchend, wanderten viele Europäer nach Kalifornien aus.
7. Jeansstoffe bei Autositzen verwendend, wollte Volkswagen junge Zielgruppe für sich gewinnen.
8. Zunächst als anonym Designer in einem Entwurfszentrum beschäftigt, entwarf er zahlreiche Kollektionen für Pariser Kaufhäuser.

Fragen zum Text

1. Wann wurde die erste Jeans in Serie produziert?
2. Woraus bestanden die ersten Hosen?
3. Warum ließ Levi Strauss aus seinem Segeltuch Hosen fertigen?
4. Von welchem Wort ist das Wort „Jeans“ abgeleitet?
5. Wie viele Jeanshosen werden heute weltweit produziert?
6. Wann kam das erste Frauenmodell auf den Markt?
7. Warum heißt das erfolgreichste Modell „die 501“?
8. Von wem wurden Kupfernieten erfunden?
9. Zu welchem Preis kauft der Deutsche durchschnittlich eine Jeans?

LEKTION 5

Text: Mustang.

Grammatik: Infinitivgruppen.

Mustang

1. Die Mustang-Gruppe mit neun Standorten in Europa, Russland und China hat ihren Hauptsitz in Künzelsau. Das Textilunternehmen wurde am 2. Mai 1932 von Luise Hermann als L. Hermann Kleiderfabrik in Künzelsau gegründet. Neben der Inhaberin waren sechs Näherinnen beschäftigt. Die Firma fertigte Berufsbekleidung. 1948 wurde ein erster Auftrag über 300 blaue Arbeiterhosen – die Jeans – angenommen. Damit war die Firma in Europa der erste Anbieter von Jeans. Die Schnittmuster für die Röhrenhosen wurden von US-amerikanischen Jeans

„übernommen“. Ein Jahr später begann die Serienproduktion, zunächst aus Köper für Arbeitskleidung, später aus echtem importiertem Denim. Die Anfangsjahre waren schwierige Zeiten. Im Jahr 1953 stellte Mustang die erste Jeans für Damen her, im Jahr 1955 ergänzte eine Jeans aus Cordstoff die Palette.

2. Die Marke Mustang-Jeans wurde von Sefranek 1958 eingeführt und geschützt. Als Unternehmenslogo wählte er dazu stilisierte Pferde. Eine hochpreisige Mustang Jeans kostete damals um die 20 Mark. 1961 brachte das Unternehmen unter der Marke Mustang die weltweit erste Stretchjeans auf den Markt. 1971 wurde die gesamte Produktion von Berufskleidung auf Jeansmode umgestellt. 1972 entwarf Mustang die Freizeitkleidung der westdeutschen Mannschaft zu den Olympischen Sommerspiele 1972 in München. 1973 wurde die L. Hermann KG in Mustang Bekleidungswerke GmbH + Co. umbenannt. Ende der 1970er wurde die Jeans-Kollektion um Jacken und Oberteile ergänzt. Ab 1981 expandierte das Unternehmen mit Tochtergesellschaften ins europäische Ausland, so nach Frankreich und Portugal.

3. 1989 erhielt Mustang die Lizenz für JOOP!-Jeans. Seit 1999 werden unter der Marke Mustang in Lizenz von externen Unternehmen auch Schuhe, Gürtel, Taschen, Unterwäsche, Strümpfe, Düfte und Uhren angeboten.

4. Für die Produktion von Jeans wurden im Jahre 1997 täglich 29.900 Meter Denim für 23.000 Jeans benötigt. In 24 Ländern arbeiteten 2.000 Mitarbeiter im Unternehmen und seinen Tochtergesellschaften. Ende der 1990er Jahre befand sich der Jeans-Markt in einer Krise, die Nachfrage ging zurück, die Preiskämpfe der Hersteller nahmen zu. Mustang schloss die Produktionsstätte am Stammsitz Künzelsau und baute Personal ab. Die späten 2000er Jahre waren ebenso schwierige Zeiten für Mustang. Ende 2005 war die Entscheidung gefallen, die Eigenfertigung und damit die Werke in Polen und Russland aufzugeben. Die Herstellung der Textilien erfolgt nun vor allem in China und anderen Staaten im Fernen Osten. Am Unternehmenssitz verblieb eine Design-, Schnitt- und Waschabteilung.

5. Mustang betrieb im Jahr 2008 weltweit 190 eigene Ladengeschäfte, in denen ausschließlich eigene Produkte verkauft werden. Der erste Mustang-Laden in Deutschland wurde 1999 in Düsseldorf eröffnet, im Frühjahr 2010 wurde das 50. deutsche Mustang-Geschäft in Hamburg eingeweiht. In Moskau und Hongkong bestehen Tochtergesellschaften. 2007 eröffnete die Firma ein eigenes Museum in der Austraße in Künzelsau, im ehemaligen Wohnhaus der Familie Hermann.

Wortschatz

- 1) Kleiderfabrik *f* – швейная фабрика;
- 2) Näherin *f* – швея;
- 3) Auftrag *m* – заказ;
- 4) Schnittmuster *m* – выкройка, лекало;
- 5) Köper *m* – саржа;
- 6) Cord *m* – вельвет; корд;
- 7) Unterwäsche *f* – нижнее бельё;

- 8) Strümpfe *pl* – чулки;
- 9) Abteilung *f* – отдел; цех;
- 10) schließen (o, o) – закрывать;
- 11) zunehmen (a, o) – увеличиваться;
- 12) benötigen – нуждаться;
- 13) entwerfen – набрасывать, проектировать, составлять;
- 14) umstellen – переводить;
- 15) annehmen (a, o) – принимать;
- 16) ergänzen – дополнять;
- 17) einführen – вводить;
- 18) schützen – защищать;
- 19) erfolgen – происходить;
- 20) eröffnen – открывать;
- 21) aufgeben – отказаться от

Aufgaben

I. Bestimmen Sie Bedeutungen der Wörter!

Jeans-Markt, Preiskampf, Berufskleidung; Designabteilung, Waschabteilung; Arbeiterhosen, Arbeitskleidung; Unternehmenssitz, Unternehmenslogo, Textilunternehmen.

II. Wiederholen Sie das grammatische Thema „Infinitivgruppen“. Übersetzen Sie die Sätze!

1. 1948 kam der Auftrag, über 300 blaue Arbeiterhosen zu fertigen.
2. Ein Jahr spatter begann die Fabrik, Arbeitskleidung aus echtem importiertem Denim herzustellen.
3. Um sich auf ihre eigene Marke zu konzentrieren, gab die Firma die Lizenz für Joop-Jeans auf.
4. Ohne Tochtergesellschaft zu eröffnen, wäre die Firma nicht weltbekannt.
5. Staat Textilien für die Hosen selbst herzustellen, kauft sie das Unternehmen in China und anderen Staaten im Fernen Osten.
6. Mustang eröffnete viele Läden, um eigene Produkte zu verkaufen.
7. Während der Krise 1990er Jahre war die Firma gezwungen, das Personal abzubauen.
8. Mehr als 13000 Kinder, Frauen und Männer zwischen 6 und 87 Jahren wurden für die Studie „Size Germany“ gescannt, um die aktuellen deutschen Durchschnittmaße herauszufinden.
9. Fast 100 Arbeitsschritte braucht man, um ein Hemd zu nähen.

Fragen zum Text

1. Wo und wann wurde Kleiderfabrik gegründet?
2. Wie viele Näherinnen waren dort anfangs beschäftigt?
3. Was produzierte die Fabrik in den Anfangsjahren?
4. Wann begann sie blaue Arbeitshosen zu fertigen?
5. Woraus bestanden die Jeanshosen?
6. Was wurde von Sefranek als Unternehmenslogo gewählt?
7. Zu welchem Preis wurde eine Mustang Jeans angeboten?
8. Um welche Kleidungsstücke wurde später das Sortiment ergänzt?
9. Wie viel Denim brauchte die Firma 1997 täglich?
10. Wie viele Menschen beschäftigen ihre Unternehmen in 24 Ländern?
11. Welche Folgen hatte die Krise Ende der 1990er Jahre für die Firma?

LEKTION 6

Text: Mode mit Mehrzweck.

Grammatik: Konditionalsätze.

Mode mit Mehrzweck

1. Robust, wetterfest, atmungsaktiv – High-Tech-Fasern fand man bislang vor allem in Outdoor-Bekleidung. Doch nun entdecken immer mehr Modefirmen, dass die Zusatzfunktionen der neuen Materialien auch im Alltag überzeugen.

2. Träger der neuen Jacken von Nike, Rossignol und Quiksilver sind aufgeblasene Typen. Ein Labyrinth aus wurmförmigen Luftkammern wächst auf Brust und Rücken und hält den Körper mollig warm. Ein Knopfdruck, und die Luft ist wieder raus. Für die amüsante Technikspielerei „Airvantage“ die in diesen Jacken steckt, bekam Hersteller Gore 2006 den „Designpreis der Bundesrepublik Deutschland in Gold“, eine Auszeichnung, die sonst vornehmlich an schnittige Autos und schicke Möbel geht.

Die Zeiten, in denen High-Tech-Funktionen ausschließlich in Outdoor-Klamotten Verwendung fanden, sind vorbei.

3. Immer öfter kommen die neuen schlaun Stoffe und Systeme nun auch bei modischer Alltagsbekleidung zum Einsatz. Hersteller verarbeiten bereits Paraffinkügelchen in ihren Stoffen für Freizeitjacken. Wird dem Träger heiß, nehmen die Mikrokapseln die Wärme auf, verflüssigen sich und kühlen dabei die Haut. Bei Kälte nehmen sie wieder ihre ursprüngliche Form an und geben die gespeicherte Energie als Wärme zurück. Das Prinzip steckt sogar in Polohemden und

Unterwäsche.

4. Langlebiger scheint da die Membran „C_change“, die ohne Kügelchen auskommt. Wie bei einem Tannenzapfen öffnen sich die Poren der Membran, wenn es warm und feucht wird, und schließen sich bei Kälte. Die ersten Test-Blou-sons aus dem Chamäleon-Material wurden von der Modemarke Bugatti Ende Juli vorgestellt, 2007 sollen die ersten Modelle in den Handel kommen.

Die als „intelligent“ bezeichnete Kleidung will aber nicht nur Klimaanlage spielen. Sie wird inzwischen auch gegen Insekten, trockene Haut und geschwollene Füße eingesetzt. So gibt es Socken, die mit Ginkgo-Extrakt die Durchblutung in den Beinen anregen wollen, Hosen, die pflegendes Vitamin E an die Haut abgeben und Hemden, die mit „Antismell“-Veredlung Geruchsausdünstungen stoppen. Die Wirkstoffe stecken dabei in mikroskopisch kleinen Kapseln und werden beim Tragen durch Reibung freigesetzt. Die Wirkungsdauer ist bislang allerdings auf wenige Waschzyklen begrenzt.

5. Viele Möglichkeiten ergeben sich aus der Nanotechnologie. Ob dieses Prinzip sich im Alltag bewährt, bleibt ebenso abzuwarten.

Wortschatz

- 1) Brust *f* – грудь;
- 2) Rücken *m* – спина;
- 3) Klamotten *pl* – тряпки; шмотки;
- 4) Kugel *f* – шар;
- 5) Insekt *n* – насекомое;
- 6) Haut *f* – кожа;
- 7) Socken *pl* – носки;
- 8) Bein *n* – нога;
- 9) Veredlung *f* – отделка;
- 10) Geruch *m* – запах;
- 11) Reibung *f* – трение;
- 12) Größe *f* – размер;
- 13) wiegen (o, o) – весить;
- 14) überzeugen – убеждать;
- 15) sich bewähren – оправдать себя;
- 16) sich ergeben (a, e) – получаться, вытекать;
- 17) waschen (u, a) – стирать;
- 18) zum Einsatz kommen – использоваться;
- 19) Verwendung finden – находить применение;
- 20) entdecken – обнаруживать;
- 21) wachsen (u, a) – расти;
- 22) halten – держать;
- 23) akzeptieren – принимать, давать согласие;
- 24) aufnehmen – принимать;

- 25) auskommen (а, о) – обходиться;
- 26) robust – прочный, надёжный;
- 27) mollig – приятный, уютный;
- 28) amüsan – весёлый; забавный;
- 29) schnittig – элегантный, красивой формы;
- 30) schlau – хитрый.

Aufgaben

I. Bestimmen Sie Bedeutungen der Wörter!

- 1) tragen (носить) – Träger;
Zweck (цель) – Mehrzweck;
fest (устойчивый) – wetterfest;
Atmung (дыхание) – atmungsaktiv;
Wurm (червяк) – wurmförmig;
leben (жить) – langlebig.
- 2) Alltag (будни) – Alltagskleidung;
Freizeit (свободное время) – Freizeitjacken;
Anlage (устройство) – Klimaanlage;
Wirken (действовать) – Wirkstoff, Wirkung.

II. Wiederholen Sie das grammatische Thema „Konditionalsätze“. Formen Sie die Konditionalsätze mit den Konjunktionen in die Konditionalsätze ohne Konjunktionen um.

Muster: Wenn wir im Winter nach draußen gehen, ziehen wir warme Bekleidung an.
→ Gehen wir im Winter nach draußen, ziehen wir warme Kleidung an.

- 1. Wenn es kalt ist, kann man die Jacke aufblasen.
- 2. Wenn es heiß ist, nehmen die Mikrokapseln die Wärme auf.
- 3. Wenn es warm und feucht wird, öffnen sich die Poren der Membran.
- 4. Wenn es kühl ist, schließen sie sich.
- 5. Wenn die Kleidung nicht nur praktisch, sondern auch stylisch ist, so akzeptieren die Leute einen höheren Preis.

Fragen zum Text

- 1. Welche Eigenschaften haben High-Tech-Fasern?
- 2. Auf welche Weise wärmen die neuen Jacken?
- 3. In welcher Kleidung finden die neuen schkauen Stoffe Verwendung?
- 4. Was wird in neuen Stoffen für Freizeit und Unterwäsche verarbeitet?

5. Wie funktioniert die Membran der Firma Bugatti?
6. Welche zusätzlichen Funktionen haben „intelligente“ Schuhe, Socken, Hosen, und Hemden?
7. Welche neuen Technologien kommen bei der Forschung der High-Tech-Stoffe zum Einsatz?

LEKTION 7

Text 1: Nähmaschine.

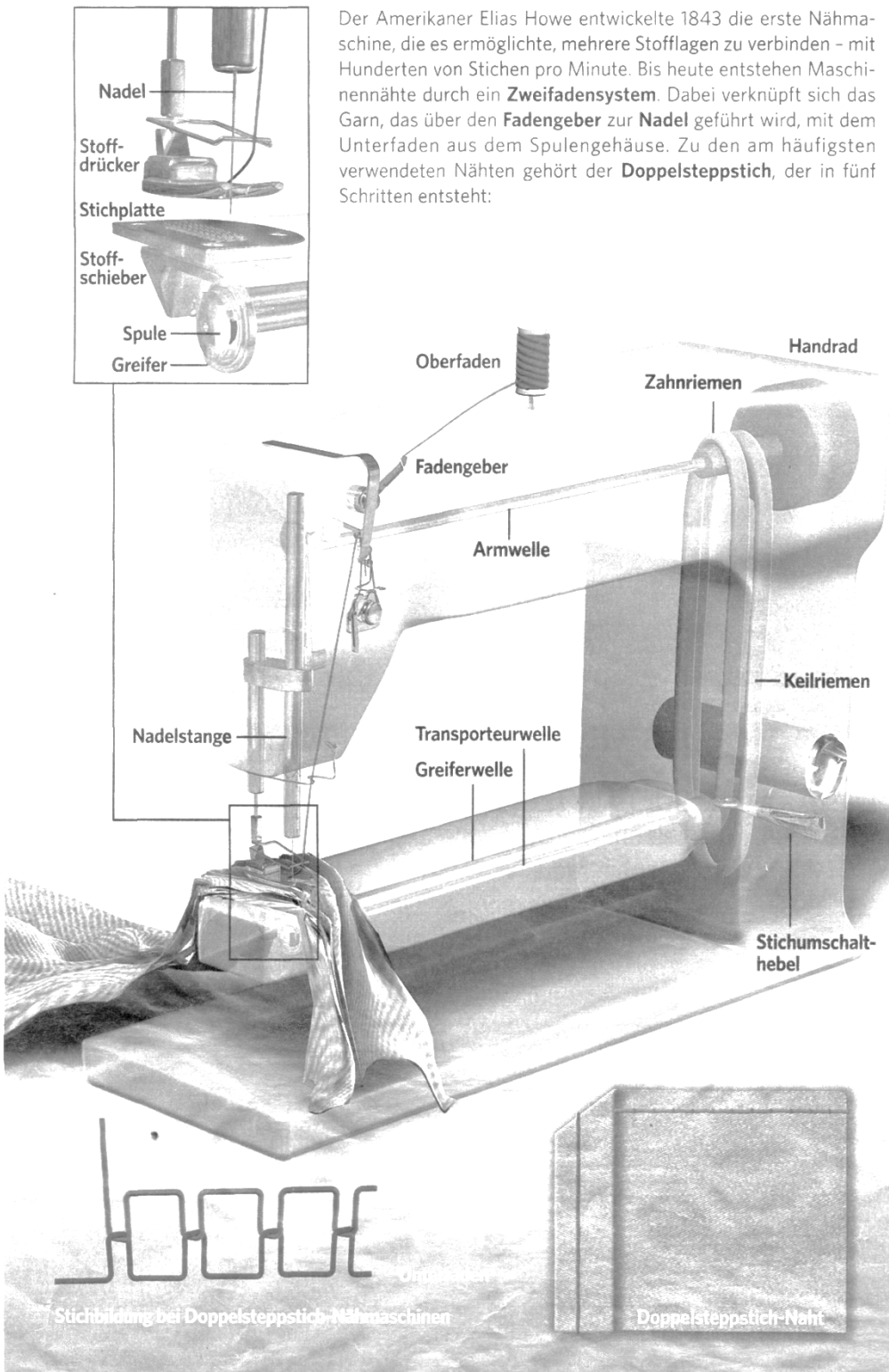
Text 2: Wie funktioniert eine Nähmaschine.

**Grammatik: 1) Erweitertes Attribut;
2) Demonstrativpronomen.**

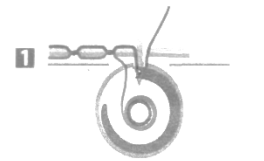
Nähmaschine

Nähmaschine: 1790 ließ sich der Engländer Thomas Saint seine Kettenstichnähmaschine, die zur Herstellung von Schuhen und Stiefeln bestimmt war, patentieren. Diese Maschine zeigte schon die wesentlichsten Merkmale, die für den mechanischen Nähprozess erforderlich sind. Auf dem Prinzip des Kettenstichs beruhte auch die Erfindung Barthelemy Thimoniers. 80 dieser aus Holz hergestellten Maschinen wurden in Paris zur Herstellung von Militärmänteln benutzt. Der Amerikaner Walter Hunt erfand 1834 eine Doppelsteppstichnähmaschine mit Schiffchen. Das Stichbild glich dem der heutigen Nähmaschinen. Der Wiener Schneidermeister Josef Madersberger baute eine Maschine, die das Öhr an der Spitze der Nadel besaß. Die Maschine arbeitet wie die Hunts mit einem Schiffchen und führte den Doppelsteppstich aus. Die erste brauchbare Nähmaschine erfand der Amerikaner Elisa Howe. Mit dieser Maschine war jedoch noch nicht eine kontinuierliche Stoffvorschubung möglich, ein Mangel, den schließlich Isaac Merit Singer 1851 weitgehend behob. Heute gibt es hochentwickelte Industrienähmaschinen. Auch die modernen Haushaltsnähmaschinen (transportabel und als Möbelkombination) sind leistungsfähig. Mit Motoren und verschiedenen Zusatzteilen ausgestaltet, können alle Arten von Näharbeiten schnell und mühelos ausgeführt werden.

Wie funktioniert eine Nähmaschine?



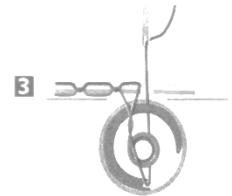
Der Amerikaner Elias Howe entwickelte 1843 die erste Nähmaschine, die es ermöglichte, mehrere Stofflagen zu verbinden - mit Hunderten von Stichen pro Minute. Bis heute entstehen Maschinennähte durch ein **Zweifadensystem**. Dabei verknüpft sich das Garn, das über den **Fadengeber** zur **Nadel** geführt wird, mit dem Unterfaden aus dem Spulengehäuse. Zu den am häufigsten verwendeten Nähten gehört der **Doppelsteppstich**, der in fünf Schritten entsteht:



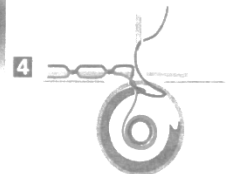
Die Nadel, die den Oberfaden führt, durchsticht die Stofflagen und bildet eine Schlinge.



Der Greifer nimmt die Schlinge auf und führt sie um die Spule.



Durch die Drehbewegung der Spule wird die Schlinge vergrößert.



Der Oberfaden rutscht vom Greifer ab und schlingt sich um den Unterfaden, der in der Spule sitzt.



Die Nadel zieht die verschlungenen Fäden hoch und zurtzt damit den Doppelsteppstich fest.

Wortschatz

- 1) Nähmaschine *f* – швейная машина;
- 2) Kettenstich *m* – цепной стежок;
- 3) Stiefel *m* – сапог;
- 4) Doppelsteppstich *m* – челночный стежок;
- 5) Ohr *n* – ушко;
- 6) Nadel *f* – игла;
- 7) Schiffchen *n* – челнок;
- 8) Naht *f* – шов;
- 9) Mangel *m* – недостаток;
- 10) Lage *f* – слой;
- 11) Garn *n* – нитки, пряжа;
- 12) Faden *m* – нить;
- 13) Gehäuse *n* – корпус, футляр;
- 14) Greifer *m* – петлитель; челнок;
- 15) Mantel *m* – пальто;
- 16) Schlinge *f* – петля;
- 17) entwickeln – конструировать;
- 18) ausführen – выполнять;
- 19) beheben (o, o) – устранять;
- 20) besitzen (a, e) – владеть, иметь;
- 21) gleichen (i, i) – быть похожим;
- 22) bestimmen – предназначать;
- 23) beruhen – основываться;
- 24) ermöglichen – позволять, делать возможным;
- 25) verbinden – соединять;
- 26) entstehen (a, a) – возникать;
- 27) sich verknüpfen – соединяться, связываться;
- 28) leistungsfähig – мощный;
- 29) erforderlich – необходимый;
- 30) brauchbar – пригодный, дельный;
- 31) kontinuierlich – непрерывный.

Aufgaben

I. Bestimmen Sie Bedeutungen der Wörter!

Militär (военный), Militärmantel; Stich, stechen, durchstechen; Naht, Maschinennaht; Faden, Unterfaden, Oberfaden, Fadengeber; Nadel, Nähmaschinennadel.

II. Wiederholen Sie das grammatische Thema „Erweitertes Attribut“. Übersetzen Sie die Sätze!

1. Die von Thomas Saint patentierte Nähmaschine war für die Herstellung von Schuhen bestimmt.
2. Josef Modersberger erfand eine das Öhr an der Spitze der Nadel besitzende Nähmaschine.
3. Bekannt ist die mit einer kontinuierlichen Stoffvorschubung ausgestattete Nähmaschine von Isaac Merit Singer.
4. Die alten Nähmaschinen hatten schon alle für den mechanischen Nähprozess erforderlichen Merkmale.
5. Die zur Herstellung von Militärmänteln Maschinen waren aus Holz.
6. Heute gehört der Doppelsteppstich zu den am häufigsten verwendeten Nähten.
7. Der Oberfaden zieht den in der Spule sitzenden Unterfaden hoch.
8. Die Quote der im Ausland verkauften Mode lag 2008 in der Branche über 50%.

III. Wiederholen Sie das grammatische Thema „Demonstrativpronomen“.

1. Schon in der Steinzeit waren verschiedene starke Nadeln bekannt. Solche aus Knochen hatten ein Öhr zum Durchleiten des Fadens.
2. Für die Kleidung der Antike brauchte man eine große Nadel. Die hielt das Gewand auf der Schulter fest.
3. Im Angebot gibt es viele automatische Haushaltnähmaschinen. Diese führen Näharbeiten schnell aus.
4. Zum Verarbeiten von Pelz und Leder wird eine Spezialnadel benutzt. Die ist dreikantig.
5. Heute verwendet man sichtbare Druckknöpfe aus Metall oder Plaste. Die sind der Mode unterworfen.
6. Die beste Socke ist die von Joop.
7. Seitdem Chemiker die Struktur von Molekülen entschlüsselt haben, können sie diese manipulieren.

Fragen zum Text

1. Wann und von wem wurde erste Nähmaschine erfunden?
2. Wozu diente die erste Nähmaschine?
3. Woraus wurde die Nähmaschine von Berthelemy Thimonier hergestellt?
4. Wozu benutzte man seine Nähmaschine?
5. Wer entwickelte eine Doppelsteppstichnähmaschine?
6. Von wem wurde das Öhr an der Spitze der Nadel erfunden?
7. Wessen Nähmaschine ermöglichte es, mehrere Stofflagen zu verbinden?
8. Was erfand Isaac Merit Singer?

LEKTION 8

Text 1: Ein eleganter Auftritt.

Text 2: Dresscodes.

**Grammatik: 1) Modalkonstruktionen „haben+zu+Infinitiv“,
„sein+zu+Infinitiv“;
2) „sich lassen+Infinitiv“.**

Ein eleganter Auftritt

Nichts kleidet einen Mann so vorteilhaft und überzeugend wie ein Anzug. Er wird zurzeit eher tailliert getragen, einreihig und auf zwei Knöpfe geschlossen, wobei der unterste offen bleibt. Der Hosensaum endet einen Zentimeter über der Absatzkante. Das Sakko des Anzugs kann auch leger zu einer guten Jeans getragen werden, allerdings stets mit einem langärmligen Hemd aus feiner Baumwolle. Manschettenknöpfe mit Doppelmanschette sind abends Pflicht, tagsüber vornehme Option. Gürtel und Schuhe werden in Farbe und Material aufeinander abgestimmt. Geflochtenes Leder oder Stoffgürtel gehören in die Freizeitgarderobe.

Was sonst noch in den Kleiderschrank gehört: ein dunkelblauer Blazer, einige Poloshirts aus Baumwollpiquee, Cashmirepullover mit V- und Rundhals-Ausschnitt, auch solche mit Rolli; ordentliche, nicht zu stark verwaschene Jeans; ein Trenchcoat und ein kürzerer Allround-Reisemantel.

Jeroen van Rooijen

Dresscodes

Was zieht Mann an, wenn die Einladung eigenen Stil vorgibt?

Black Tie ist für die Oper, eine Theaterpremiere oder ein Hochzeitsdinner die klassisch-elegante Abendgarderobe. Hier ist Smoking mit schwarzer Fliege erwünscht. Dazu gehört das weiße Smokinghemd mit verdeckter Knopfleiste und Manschettenknöpfen. Abrunden mit Einstecktuch und schwarzen Lederschuhen.

White Tie zur eigenen Hochzeit, zu einem Ball oder Staatsempfang. Erwartet wird ein schwarzer, einreihiger Frack mit weißer Fliege und Weste. Unbedingt schwarze Lackschuhe dazu anziehen. Komplett wird es mit einem schwarzen Zylinder und Taschenuhr.

Cut als Bräutigam, Brautvater oder zum Pferderennen in Ascot. Britischer Klassiker als Tagespendant zum Frack, Niemals nach 17 Uhr tragen. Zeichnet sich durch die schräg geschnittenen Schöße des Gehrocks und die Zweifarbigkeit aus. Zur dunkelgrauen Jacke trägt man grau gestreifte Hosen und eine hellgraue oder cremefarbene Weste, weißes Hemd mit silberner Krawatte, Schwarze Oxford-Schuhe gehören unbedingt dazu.

Business bei mittleren und höheren Führungsebenen. Hier erwartet man Sie im dunklen Anzug, mit weißem oder pastellfarbenem Hemd und Krawatte. Schuhe und Gürtel bitte unbedingt farblich auf einander abstimmen.

Semi-formal zur Geschäftsreise, Kontakt zur Chefetage. Besteht tagsüber aus einem dunklen Anzug, Hemd und Krawatte. Ab 18 Uhr kann durchaus auch der Smoking angebracht sein.

Come as you are beim Drink oder Geschäftsessen nach Feierabend. Im Anzug mit gelockerter Krawatte sind Sie gern gesehen. Bitte nicht in Jeans und Poloshirt erscheinen.

Casual Friday ist die zwanglose Variante für den Freitag. Zur Einstimmung auf das Wochenende sind Jackett und Hose angesagt. Sogar Jeans und T-Shirt sind möglich, und die Krawatte ist auch nicht zwingend erforderlich.

Wortschatz

- 1) Fliege *f* – муха; бабочка (галстук);
- 2) Tuch *n* – платок; сукно;
- 3) Weste *f* – жилет;
- 4) Pendant *n* – падан (дополнение чего-либо);
- 5) Schoß *m* – пола;
- 6) Gehrock *m* – сюртук;
- 7) Cut *m* – визитка;
- 8) Empfang *m* – приём;
- 9) Hochzeit *f* – свадьба;
- 10) Bräutigam *m* – жених;
- 11) Krawatte *f* – галстук;
- 12) Anzug *m* – костюм;
- 13) Feierabend *m* – свободное время после работы, конец рабочего дня;
- 14) Trenchcoat *m* – плащ;
- 15) Ausschnitt *m* – вырез;
- 16) Sakko *n* – пиджак;
- 17) Pflicht *f* – долг;
- 18) Option *f* – выбор;
- 19) schließen (o, o) – застёгивать;
- 20) kleiden – идти, быть к лицу;
- 21) abstimmen – согласовывать;
- 22) erscheinen – появляться;
- 23) verdecken – скрывать;
- 24) sich auszeichnen – отличаться;
- 25) einreihig – однобортный;
- 26) schräg – косою;
- 27) gestreift – в полоску;
- 28) leger – непринуждённый, небрежный.

Aufgaben

I. Bestimmen Sie Bedeutungen der Wörter!

- 1) Leiste (планка) – Knopfleiste;
Saum (край) – Hosensaum;
doppeln (удваивать) – Doppelmanschette;
Ärmel (рукав) – langärmelig;
Hals (шея) – Halsausschnitt;
Geschäft (дело) – Geschäftsreise.
- 2) Stoffgürtel, Freizeitgarderobe, Kleiderschrank, Cashmerpullover,
Reisemantel, Abendgarderobe, Manschettenknöpfe, Taschenuhr,
Zweifarbigkeit.

II. Wiederholen Sie das Thema Modalkonstruktionen „haben+zu+Infinitiv“ und „sein+zu+Infinitiv“. Übersetzen Sie die Sätze!

1. Zum dunklen Anzug ist ein helles Hemd zu tragen.
2. Schwarze Lackschuhe sind zur eigenen Hochzeit anzuziehen.
3. Schuhe mit Gürtel sind in Farbe aufeinander abzustimmen.
4. Zu bestimmten Lebenssituationen war bestimmte Fußbekleidung einzukaufen.
5. Zur Hochzeit hatte früher die Braut unbedingt ein weißes Kleid nähen zu lassen.
6. Auf der Modemesse waren junge Designer als „Neue Talente“ vorzustellen.
7. Eine gute Garderobe ist je nach Anlass zu nutzen.
8. Das neue Model war auf einer Party zu sehen.
9. Die „intelligente“ Kleidung hat den Träger vor Handystrahlung zu schützen.
10. Die Socke von Joop ist auch nach 25 Mal Waschen noch schön anzusehen.

III. Wiederholen Sie das grammatische Thema „sich lassen + Infinitiv“. Übersetzen Sie die Sätze!

1. Kaputte Jeans lassen sich besser verkaufen als heile.
2. Junge Designer entwarfen Kleider, die sich mal eng mal lang tragen lassen.
3. Die neuen Jacken von Nike, Rosignol Quiksilver lassen sich aufblasen und den Körper warm halten.
4. Neue Fasern ließen sich nicht nur für Weltraumanzüge, sondern auch bei modischer Alltagskleidung verwenden.
5. In der Sportunterwäsche von Falke lassen sich Isolationszellen einsetzen.

Fragen zum Text

1. Was gehört zur Grundgarderobe eines Mannes?

2. Welches Kleidungsstück ist für den Mann vorteilhaft?
3. Wie sieht zurzeit ein eleganter Anzug aus?
4. Kann man das Sakko zu einer Jeans tragen?
5. Welches Hemd ist zu einem Anzug zu tragen?
6. Was ist farblich aufeinander abzustimmen?
7. Wann darf man in Jeans nicht erscheinen?
8. Wann sind Jeans und T-Shirt möglich?
9. Wo wird der Mann im dunklen Anzug erwartet?

LEKTION 9

Text: Grundgarderobe.

Grammatik: 1) Das Verb „lassen“;

2) Suffixe „-bar“, „-los“, Präfix „un-“.

Grundgarderobe

Eine Grundgarderobe muss man bewusst anschaffen, was voraussetzt, dass man sich genau kennt, seinen Typ, Stil, sein Temperament. Sie ist außerordentlich ökonomisch und praktisch. Zur Grundgarderobe gehören

I. das Kostüm: 1. Möglichkeit: ein Kostüm mit zwei Röcken. Der Schnitt des Kostüms sollte zeitlos klassisch sein, in Farbe und Dessin zurückhaltend, das Material von guter Qualität. Die Röcke können aus dem gleichen Stoff, der eine schmal und gerade, der andere in einer modischeren Form sein. Oder der zweite Rock ist aus einem anderen zur Kostümjacke passenden Stoff (uni / gemustert).

2. Möglichkeit: zwei Kostüme, das eine klassisch im Schnitt, einfarbig, das andere sportlich, einfarbig oder gemustert (Karo, Pepita, Tweed). Beide Kostüme sind farblich aufeinander abgestimmt, somit sind die einzelnen Teile austauschbar. Schlanke Frauen sollten sich außerdem zu einem der Kostüme noch zusätzlich eine Hose anfertigen lassen; so hat man zugleich einen praktischen Hosenanzug.

Eine weitere Variante sind Westen: a) aus dem gleichen Material wie der Rock, ergibt ein zweiteiliges Kleid, b) aus anderem Material, mit Bluse oder Pulli komplettiert. Sportliche elegante Blusen, Pullover und feine Trikotagen verwandeln das Kostüm immer wieder, ebenso modisches Beiwerk wie Tücher, Gürtel, Anstecker, Mützen.

II. der Mantel: klassisch in Form und Material, z. B. der typische Kamelhaarmantel; oder der sportliche Mantel aus Fischgrat, Tweed, Homespun; oder der gerade klassisch-elegante Mantel aus Bouclé; oder der Trenchcoat mit ausknöpfbarem warmem Futter.

III. das „kleine Schwarze“: Es kann ein schwarzes Kostüm oder ein Jackenkleid sein. Als festliche Garderobe ist es für alle Gelegenheiten tragbar und ebenfalls vielfältig zu komplettieren.

Tageskleider für die verschiedenen Jahreszeiten, Festkleider in modischen Farben zählen nicht zur Grundgarderobe. Sie ergänzen und bereichern sie, aber man kann auch darauf verzichten.

Wortschatz

- 1) Schnitt *m* – покрой, фасон;
- 2) Rock *m* – юбка;
- 3) Mütze *f* – шапка;
- 4) Beiwerk *n* – аксессуары;
- 5) Karo *n* – ромб; ткань в клетку;
- 6) Perita *m* – мелкоклетчатая ткань;
- 7) Tweed *m* – твид (пестротканая шерстяная костюмная ткань);
- 8) Fischgrat *m* – шерстяная ткань с рисунком в ёлочку;
- 9) Homespun *n* – ткань из грубой шерстяной меланжевой пряжи;
- 10) Anstecker *m* – брошь;
- 11) Futter *n* – подкладка;
- 12) anschaffen – приобретать;
- 13) voraussetzen – предполагать;
- 14) passen – подходить;
- 15) austauschen – менять, обменивать;
- 16) anfertigen – изготавливать;
- 17) ergeben – давать (в итоге);
- 18) verwandeln – преобразовывать;
- 19) zählen zu ... – относиться к ...;
- 20) verzichten auf ... – отказываться от ...;
- 21) uni – одноцветный;
- 22) gemustert – с рисунком;
- 23) zurückhaltend – сдержанный; скромный;
- 24) bewusst – осознанно;
- 25) zusätzlich – дополнительно.

Aufgaben

I. Bestimmen Sie Bedeutungen der Wörter!

- 1) Kostümjacke, Jackenkleid, Festkleid, Hemdkleid, Stoffqualität, Sportkostüm, Hosenanzug, Kostümfarbe, Kleidform.
- 2) anschaffen – Anschaffung;

voraussetzen – Voraussetzung;
austauschen – Austausch;
ergeben – Ergebnis;
anfertigen – Anfertigung;
Schnitt – schneiden.

II. Wiederholen Sie die Bedeutungen der Suffixe „-bar“, „-los“ und des Präfixes „un-“. Bestimmen Sie die Bedeutungen der Wörter!

Muster: 1) erreichen (достигать) – erreichbar (достижимый);
2) leben (жить) – leblos (безжизненный);
3) möglich (возможный) – unmöglich (невозможный).

- 1) Tragbar, lösbar, kochbar, erreichbar, einsetzbar, waschbar, dehnbar;
- 2) farblos, nahtlos, ornamentlos, grenzlos, endlos, wasserlos, kragenlos, ärmellos, stillos;
- 3) unförmig, ungemustert, unpassend, unnötig, unsterblich.

III. Wiederholen Sie Bedeutungen des Verbes „lassen“. Übersetzen Sie die Sätze!

1. Der Sonnenkönig Ludwig ließ sich seinen Absatz rot anpinseln.
2. In diesem Hotel können Sie Ihren Anzug reinigen lassen.
3. Wo kann ich das Hemd bügeln lassen?
4. Er lässt das Auto nicht reparieren. Er repariert es selbst.
5. Lassen Sie zu einem der Kostüme eine lange Hose anfertigen!
6. Dresscode last im Büro auf Festkleider in modischen Farben verzichten.
7. Die Grundgarderobe lässt viele Möglichkeiten für individuelle Varianten.
8. Die Kapuze lässt sich abknöpfen.
9. Eine X-Silhouette lässt knabenhafte Typen femininer wirken.

Fragen zum Text

1. Was muss man zum Einkaufen der Grundgarderobe kennen?
2. Was zählt zur Grundgarderobe?
3. Welche Möglichkeiten gibt es für das Kostüm?
4. Womit kann man das Kostüm komplettieren?
5. Welchen Mantel sollte man kaufen?
6. Was ist für alle Gelegenheiten vorteilhaft?
7. Worauf können wir bei der Anschaffung der Grundgarderobe verzichten?

LEKTION 10

Text: Coco Chanel.

**Grammatik: 1) Wortfolge im Nebensatz;
2) „zu + Partizip I“ als Attribut;
3) Infinitiv.**

Coco Chanel (1883 – 1971)

Als Gabriele Bonheur Chanel am 10. Januar 1971 im Alter von 87 Jahren in ihrer Suite des Pariser Luxushotels „Ritz“ für immer die Augen schließt, beläuft sich ihr jährliches Einkommen auf 160 Millionen Dollar. Die uneheliche Tochter eines Hausierers und einer kränkelnden Mutter aus Saumur hatte eine Bilderbuch-Karriere hinter sich. Sie war der Armut entflohen, inszenierte sich als Glamour-Lady. Sie befreite die Frauen vom Korsett – am Körper und im Kopf. Coco Chanel kannte keine Tabus. Weder in ihrer Mode noch in ihrem Privatleben.

Im Weisenhaus aufgewachsen, zur Näherin ausgebildet, wusste die Perfektionistin schnell, wohin sie wollte: nach ganz oben. Sie schlug sich im Alter von 17 Jahren in der französischen Provinz als Näherin durch. Mit 25 Jahren eröffnete sie ihr erstes Hutgeschäft. 1911 eröffnete Coco ihr erstes Modehaus in Paris, 1914 ein Hutgeschäft in mondänen Seebad Deauville, 1915 eine Boutique in Biarritz. Der Durchbruch kam nach dem Ersten Weltkrieg – Coco schnitt alte Zöpfe ab. Sie kreierte den Bubikopf, entwarf Röcke, in denen Frauen auch eine Straßenbahn springen konnten. Und das unsterbliche „Kleine Schwarze“ sowie den Parfüm-Klassiker „Chanel № 5“. Selbstbewusst sagte sie: „Der Stil, das bin ich“. Typisch für seine Kollektion ist das Chanelkostüm, seit nunmehr 35 Jahren modern: relative kurze Jacke, leger gearbeitet, ausgestellter Rock, viel Tresse, viel Schmuck in dimmer mit passender Bluse. Es gehört zu den Standards, ist bequem, elegant und für jedes Alter passend.

Die Geschäfte liefen gut, die Männer lagen ihr zu Füßen, geheiratet hat sie nie. Wie keine andere Schöpferin prägte Coco Chanel die Mode des 20. Jahrhunderts. Sie war schon zu Lebzeit eine Legende, die sie selbst mit fantasievollen Anekdoten noch aufhübschte.

Als Coco Chanel starb, waren ihre letzten Worte zur ihrer Kammerzofe Céline: „Siehst du, so stirbt man“. Und doch ist „Mademoiselle Chanel“ durch ihre Mode unsterblich geworden.

Astrid Krudewig

Wortschatz

- 1) Hut *f* – шляпа;
- 2) Zopf *m* – коса;
- 3) Schöpfer/in *m/f* – творец;
- 4) Perfektionist/in *m/f* – человек, стремящийся к совершенству;
- 5) Hausierer *m* – уличный торговец, разносчик;
- 6) Durchbruch *m* – прорыв;
- 7) abschneiden, schnitt ab, abgeschnitten – обрезать;
- 8) eröffnen – открывать;
- 9) sich belaufen auf ... – составлять;
- 10) befreien – освобождать;
- 11) sich ausbilden – обучаться;
- 12) sich durchschlagen – пробивать себе дорогу;
- 13) kreieren – творить, создавать;
- 14) entwerfen (a, o) – разрабатывать;
- 15) heiraten – выходить замуж, жениться;
- 16) prägen – влиять;
- 17) mondän – светский, экстравагантный;
- 18) selbstbewusst – самоуверенный;
- 19) ausgestellt – расширенный.

Aufgaben

I. Wiederholen Sie das grammatische Thema „Wortfolge im Nebensatz“. Übersetzen Sie die Sätze!

1. Mary Quant: „Ich begann, Mode zu entwerfen, weil ich mehr Freiheit und weniger Regeln wollte“.
2. Seine Kollektion (Christian Dior) waren so begehrt, dass sein Salon oft bis nach Mitternacht geöffnet blieb.
3. Der Italiener (Giorgio Armani) gehört zu den wenigen Modemachern, der unabhängig von einem Konzern arbeitet.
4. Einmal sagte Yves Saint Laurent: „Nichts kleidet eine Frau besser als der Arm des Mannes, der sie liebt. Für alle, die nicht dieses Glück haben, bin ich da“.
5. Karl Lagerfeld: „Es war schon mein Kindertraum, in Frankreich zu leben und einen künstlerischen Beruf zu ergreifen. Dass man aus Mode einen Beruf machen kann, wusste ich damals noch nicht“.
6. Takado Kenzo kam aus seiner Heimat Japan nach Paris, wo er als erfolgreicher Stilist tätig ist.
7. Als Couturier trat Pierre Cardin in den 60-er Jahren mit Modellen hervor, die auf geometrischen Kontrasten aufbauten.
8. Giorgio Armani: „Mode umfasst unser gesamten Way of Life, wie wir unsere Wohnung einrichten, welches Auto wir fahren, welche Technik wir kaufen“.
9. Wjatscheslaw Saizew: „Mir gefällt, dass viele Moskauer modisch interessiert sind“.

II. Wiederholen Sie das grammatische Thema „zu + Partizip I als Attribut“. Übersetzen Sie Wortverbindungen!

- 1) die zu betonnde Taille;
- 2) die zu überprüfenden Kleidergrößen;
- 3) das einzusetzende Gerät;
- 4) die zu reparierende Nähmaschine;
- 5) die von einer seidigen Bluse zu ergänzende Jacke;
- 6) die für die Damenmode zu verarbeitenden Stoffe;
- 7) die für den Sommer zu entwerfende Kollektion;
- 8) durchzuführende Messungen.

III. Wiederholen Sie das grammatische Thema „Infinitiv“. Ergänzen Sie die Sätze!

1. Früher musste Bekleidung praktisch ... und gut aussehen.
a) war; b) zu sein; c) sein; d) Gewesen.
2. Sie durfte nicht viel
a) zu kosten; b) gekostet; c) kostet; d) kosten.
3. Heute haben wir aber weitere Forderungen: Jacken dürfen keinen Wind
a) durchgelassen; b) durchzulassen; c) durchlassen; d) durchlässt.
4. Sie müssen aber Schweiß
a) abtransportieren; c) abtransportiert;
b) abzutransportieren; d) zu abtransportieren.
5. Unterwäsche soll
a) zu wärmen; b) wärmt; c) wärmten; d) wärmen.
6. Die Unterwäsche sollte oft
a) waschen; b) gewaschen; c) zu waschen; d) gewaschen werden.
7. Fasern können in ihren Eigenschaften
a) verändern; b) zu verändern; c) verändert werden; d) verändert.
8. Der Umsatz des Unternehmen kann
a) erhöhen; b) zu erhöhen; c) erhöht; d) erhöht werden.

Fragen zum Text

1. In welcher Familie wurde Coco Chanel geboren?
2. Wo wuchs sie auf?
3. Was war sie von Beruf?
4. Wovon träumte sie?
5. Womit begann ihre Berufskarriere?
6. Was erfand sie nach dem ersten Weltkrieg?
7. Wofür ist sie bekannt?
8. Was gehört zum Chanelkostüm?

Литература

1. Krudewig, A. Coco Chanel / A. Krudewig // Das goldene Blatt. – 2006. – № 35. – S. 16, 17.
2. Dobelmann, C. Jeans-Geflüster / C. Dobelmann // Stern. – 2006. – № 12. – S. 12, 14.
3. Rooijen, J. Ein eleganter Auftritt / J. Rooijen // Stern. – 2006. – № 12. – S. 18.
4. Winkler, S. Mode mit Mehrzweck / S. Winkler // Stern. – 2006. – №36 - S. 20.
5. Mortag, C. Schnelles Schneiderlein / C. Mortag // Stern. – 2007. – № 39. – S. 87, 88.
6. Roth, S. Wie funktioniert eine Nähmaschine? / S. Roth // Stern. – 2008. – №44ю – S. 16.
7. Pfannstiel, M. ABC der Mode / M. Pfannstiel. – Leipzig – Berlin : Verlag für die Frau, 1968. – 158 S.
8. Wikipedia – [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <http://www.wikipedia.de/>. – Дата доступа: 20.02.2014.